



Einsatzbericht Betreuung Pflegheim Feld Oberkirch

Einsatzort: Pflegheim Feld Oberkirch

Datum: 17. – 21. September 2018

Zugführer: Martin Arnold

Gruppenführer: Elias Meier

ZSO Region Sursee

Betreuungseinsatz Pflegeheim Feld Oberkirch 2018

In der Woche vom 17. bis zum 21. September 2018 unterstützte ein Team aus fünf Betreuern des ZSO Sursee das Alters- und Pflegewohnheim Feld in Oberkirch. Auf dem Programm stand das Durchführen von kleinen und grösseren Ausflügen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, das Unterstützen in der täglichen Routine und Arbeiten in der Küche und im technischen Dienst.

Zu den Aufgaben aus der täglichen Routine zählte vor allem das Betreuen der Bewohnerinnen und Bewohner beim Frühstück und beim Mittagessen. Die Zivilis sties- sen hier auf unterschiedliche Bedürfnisse: Während gewisse Personen mit einem eindrücklichen Alter von über 100 Jahren noch mehr oder weniger selbstständig dem Alltag im Wohnheim nachgehen können, benötigten andere Personen eine deutlich intensivere Betreuung wie beispielsweise das aktive Eingeben von Essen. Regelmässig finden Aktivitäten wie Basteln, spielerische Gespräche über Erinnerun- gen, oder natürlich Jassrunden statt. Auch hier nahmen die Zivilschützer in den Rei- hen der Bewohnerinnen und Bewohner Platz.

Zivilschutz bringt Abwechslung

Von mehreren Bewohnerinnen und Bewohnern, wie auch von einzelnen Pflegeperso- nen wurde ganz unabhängig von den anstehenden Aktivitäten und Aufgaben schlicht und einfach der Umstand gelobt, dass mit den Zivilschutzsätzen ein «fri- scher Wind» in das Wohnheim getragen wird. Während einer Woche bewegen sich neue, junge Gesichter über die Gänge, die den Kontakt mit den Leuten aktiv suchen und sich Zeit nehmen können.



Zusätzliche Ressourcen erlauben Ausflüge

Was die Zivilschutzeinsätze jedoch auszeichnet sind die Ausflüge. Die Betreuer mit den grossräumigen Fahrzeugen bringen dem Wohnheim wertvolle zusätzliche Ressourcen, was das Durchführen von grösseren und kleineren Ausflügen erlaubt. Am Dienstag-, wie auch am Freitagnachmittag begaben sich die Zivilschützer mit jeweils einer kleinen Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern in ein Café im Zentrum von Oberkirch. Es mag nach wenig klingen, doch für die Leute ist es eine willkommene Abwechslung, da sie sich – aus nicht unbegründeten Bedenken gegenüber der eigenen Gesundheit – nicht immer auf eigene Faust aufmachen, um ein Café oder bspw. einen Friedhof zu besuchen. Das Pflegepersonal steht meist unter hohem Druck und kann sich kaum die Zeit nehmen, jemanden auf solche einen Trip zu begleiten.



Mittagsgruss aus Vitznau

Am Donnerstag führten die Zivilschützer einen grossen Ausflug durch. Neun Perso-

nen, eine grosse Zahl angesichts der Verhältnisse im Wohnheim Feld, verliessen Oberkirch am Vormittag und fanden sich gemeinsam an einem Tisch auf dem Mittagsschiff ein. Während der Dampfer seinen Weg durch das tiefblaue Wasser des Vierwaldstättersees in Richtung Vitznau pflügte, die Sonne vom Himmel brannte und das Thermometer an der 30-Grad-Marke kratzte, servierte das Gastropersonal ein delizioses Drei-Gänge-Menü. Auf dem Hin-, wie auch auf dem Rückweg wählten die Betreuer unterschiedliche Routen, meist über Land und ermöglichten es den Bewohnerinnen und Bewohnern dadurch, einen Blick auf die vielen ihnen bekannten Orte werfen zu können und zu sehen, wie stark sich die Landschaft verändert hat.

Auftrag von Betreuungseinsätzen verstehen

Nicht immer sind sich Personen aus dem Pflegepersonal des Auftrages von Zivilschutz Betreuern bewusst. Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbringen und gemeinsam Ausflüge zu machen kann auf manche irritierend wirken, gerade, wenn man selber unter grossen Druck steht und kaum Zeit für eine Verschnaufpause hat. So erweckt jede Person, die nicht auch selber durch die Gänge rennt den Eindruck, es werde auf die Kosten anderer eine «ruhige Kugel geschoben» – zumal diese Personen mit den orangen Shirts aus der Menge herausstechen.

Alles in allem konnte am Ende der Woche jedoch ein positives Fazit gezogen werden, denn die Zivilschützer haben mit ihrer Anwesenheit und den Aktivitäten einen Beitrag zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner geleistet.